

Endzuständen gleichartiger, als dies bei dem Weber'schen Verfahren der Fall ist. Obgleich jedoch der Vorgang bei unseren Versuchen ein Unterscheidungsact unter freilich abweichenden Bedingungen ist, so sind unsere Resultate trotzdem mit den Weber'schen nicht ganz unvergleichbar. Der Unterschied der Resultate entsteht nicht so sehr durch einen wesentlichen Unterschied der betreffenden Vorgänge, als vielmehr durch die besonderen Bedingungen, unter welchen diese Vorgänge oder Vergleichen zu Stande kommen.

Es braucht endlich kaum bemerkt zu werden, dass eine derartige Combination von Empfindungen nicht nothwendig eine Vergleichung sein muss, bei der man erst eine lange Ueberlegung anzustellen hat. In den von uns über plötzliche Veränderungen angestellten Versuchen fand von Seiten der Beobachter ein sorgfältiges Abwägen der einzelnen Druckintensitäten nicht statt. Die Versuchsperson stellte, um eine Vergleichung auszuführen, keine absichtliche Schätzung der Normal- und Vergleichsintensitäten an. Bis weit über die Richtungsschwelle hinaus kommt die Veränderung nicht so, wie sie objectiv ist, d. h. als die Grenzlinie zwischen zwei Intensitätsebenen verschiedener Höhen, sondern wie eine fast nur momentane Störung eines sonst durchaus gleichmäßigen Zustandes zum Bewusstsein. Der Beobachter scheint dabei so weit als möglich von diesem Zustande zu abstrahiren, indem er seine ganze Aufmerksamkeit darauf einstellt, zu beobachten, ob etwa eine Berührung oder ein Stoß auftreten werde. In dieser Beziehung zeigt der Vorgang mehr eine irreleitende Aehnlichkeit mit demjenigen, der in Versuchen über die absolute Reizschwelle zum Ausdruck kommt, als mit dem, der gewöhnlich den Urtheilen über die Unterschiedschwelle zu Grunde liegt. Die Veränderung schaltet sich wie eine völlig neue, aber nur für einen Augenblick andauernde Erscheinung in den Lauf der Normalempfindung ein. Ist die Reizveränderung eine ziemlich bedeutende geworden, so wird ein dauernder Unterschied zwischen der voraufgehenden und der auf die Veränderung folgenden Intensität bemerkt. Man kann jedoch schon lange vor diesem Stadium in einer Versuchsreihe die Veränderung sowohl wie ihre Richtung wahrnehmen. Wir haben somit hier im Gebiete des Drucksinnes eine Erscheinung vor uns, welche der Auffassung